Fachtagung des Projekts „Anbieterforschung“:

Weiterbildungsanbieter im Fokus
und der Beitrag des wbmonitor

Bonn, 26. Februar 2008

DIE BIBB ies Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH an der Universität Hannover

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt Anbieterforschung

Erste Ergebnisse der Vollerhebung der Weiterbildungsanbieter

Stephan Dietrich – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Hans-Joachim Schade – Bundesinstitut für Berufsbildung

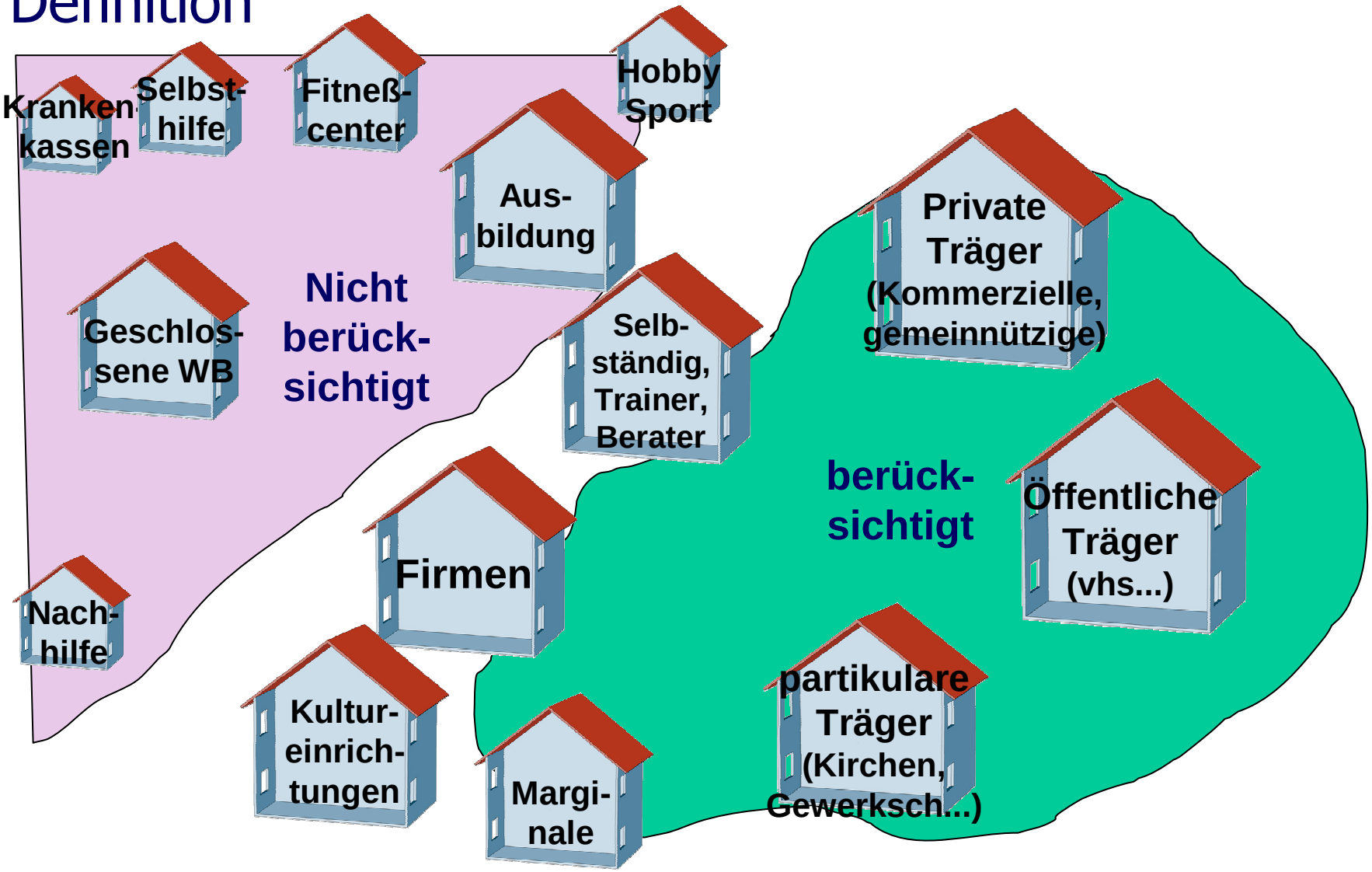
Gliederung

1. Ziele des Projekts „Anbieterforschung"
2. Definition zu berücksichtigender Anbieter
3. Datenquellen und Erhebungsstrategien
4. Erste inhaltliche Ergebnisse
5. Perspektiven

1. Ziele des Projekts „Anbieterforschung"

- Aktuelles und geprüftes Verzeichnis der zurzeit in der Weiterbildung tätigen Einrichtungen
- Grundlegende Strukturdaten der Einrichtungen
- Strategie zur regelmäßigen Aktualisierung des Verzeichnisses mit einfachen Datenabgleichstechniken.
- Nutzung des Verzeichnisses zur Prüfung und Aktualisierung des Adressbestandes des wbmonitor

Definition


Kranken-kassen
Selbst-hilfe
Fitneß-center
Hobby Sport
Aus-bildung
Geschlos-sene WB
Nicht berück-sichtigt
Selb-ständig, Trainer, Berater
Private Träger (Kommerzielle, gemeinnützige)
berück-sichtigt
Öffentliche Träger (vhs...)
Firmen
Nach-hilfe
Kultur-einrich-tungen
Margi-nale
partikulare Träger (Kirchen, Gewerksch...)

2. Definition der Anbieter im wbmonitor 2007

Der wbmonitor wendet sich an alle **institutionalisierten** oder **betrieblich verfassten** Anbieter, die Weiterbildung als **Haupt- oder Nebenaufgabe regelmäßig** oder **wiederkehrend offen zugänglich** anbieten.

Weiterbildung im Sinne des wbmonitor umfasst alle **organisierten** Bildungsangebote, die sich **an ausgebildete oder erfahrene Erwachsene** richten. Zielen diese darauf ab, beruflich verwertet zu werden, verstehen wir sie als berufliche, anderenfalls als allgemeine Weiterbildung.

Der wbmonitor verfolgt ein **Betriebsstättenkonzept**, wonach regionale Niederlassungen / Zweigstellen als eigene Anbieter behandelt werden.

Ausgeschlossen sind solche Anbieter, die **ausschließlich** in einem oder mehreren der folgenden Felder tätig sind: **Sport- oder Hobbykurse**, **Berufsvorbereitung** oder **Berufsausbildung**, Angebote für **Kinder und Jugendliche** (Hausaufgabenhilfe), Tätigkeit als Trainer/Dozent/Honorarkraft für Weiterbildungseinrichtungen.

3. Datenquellen und Erhebungsstrategien

Ergebnisse anderer Vollerhebungen:

- Studie zur Qualitätsentwicklung in der WB (Bötel, Krekel, 2004): 17.694 Adressen
- Studie zur Lage der Lehrenden in WB-Einrichtungen (WSF, 2005): 18.800 Adressen (hochgerechnet auf Basis einer Stichprobe, Ausgangsbestand 53.706 Adressen)
- Vollerhebung von Weiterbildungseinrichtungen in Frankfurt (Droll, 1997): 283 (von 695 Adressen; selbst das amtl. Verzeichnis d. privaten Schulen hatte eine Fehlerquote von 25%)

Ergiebigste Quellen: Datenbank „KURSNET" der Bundesagentur für Arbeit,
Metasuchmaschine „iwwb"
Telefonverzeichnis (Klicktel)

Kriterien der Quellenauswahl

1. Zahl der Anbieter (Anteil >= 5% am Bestand der ermittelten WB-Anbieter)
2. Zahl der Ausfälle
3. Datenaufbereitung/-zugang
4. Anbieterbestand, der in anderen Quellen nicht enthalten ist
5. Verbürgte Datenquellen (z.B. VHS-, FernU-Statistik, wbmonitor-TN)

Ziele:

- Optimierung der Trefferquote und Minimierung der Ausfälle
- Suche nach einem Erhebungsdesign, das zu vertretbaren Kosten einen nahe an der hier ermittelten Grundgesamtheit liegenden Adressbestand ermittelt

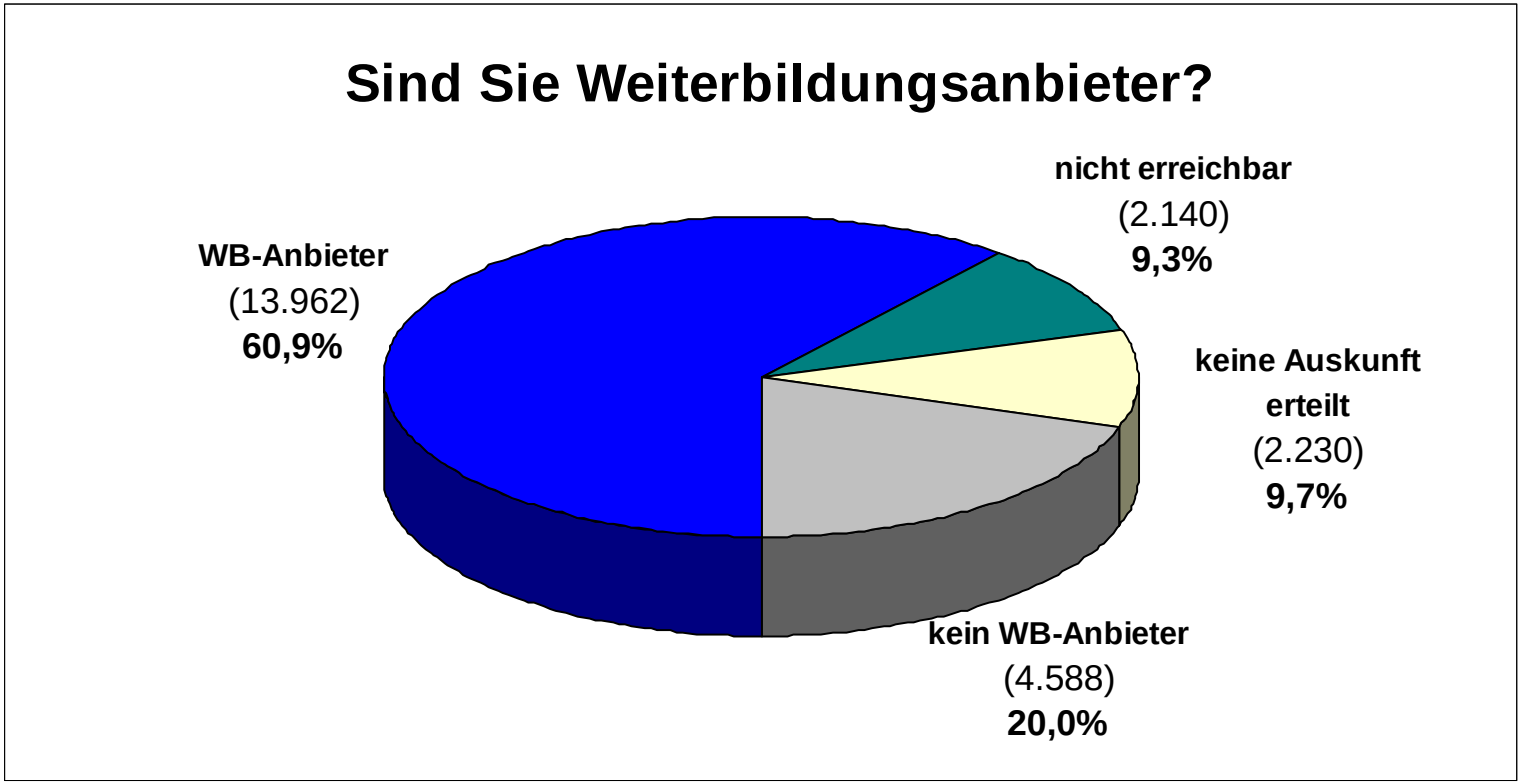
Geprüfte Datenbanken und Verzeichnisse: 20, darunter eine Metasuchmaschine (iwwb), die mit 57 Datenbanken vernetzt ist.

Nach Doublettenbereinigung und Plausibilisierung ermittelte potentielle Anbieteradressen	22.920
Nicht erreicht wurden (falsche Nummer etc.)	2.140 (9,3%)
Keine Auskunft (Weigerung, nicht zuständig...)	2.230 (9,7%)
Kein Weiterbildungsanbieter waren	4.588 (20,0%)
Weiterbildungsanbieter - einschl. vhs-Zweigstellen	13.962 (60,9%) 16.841

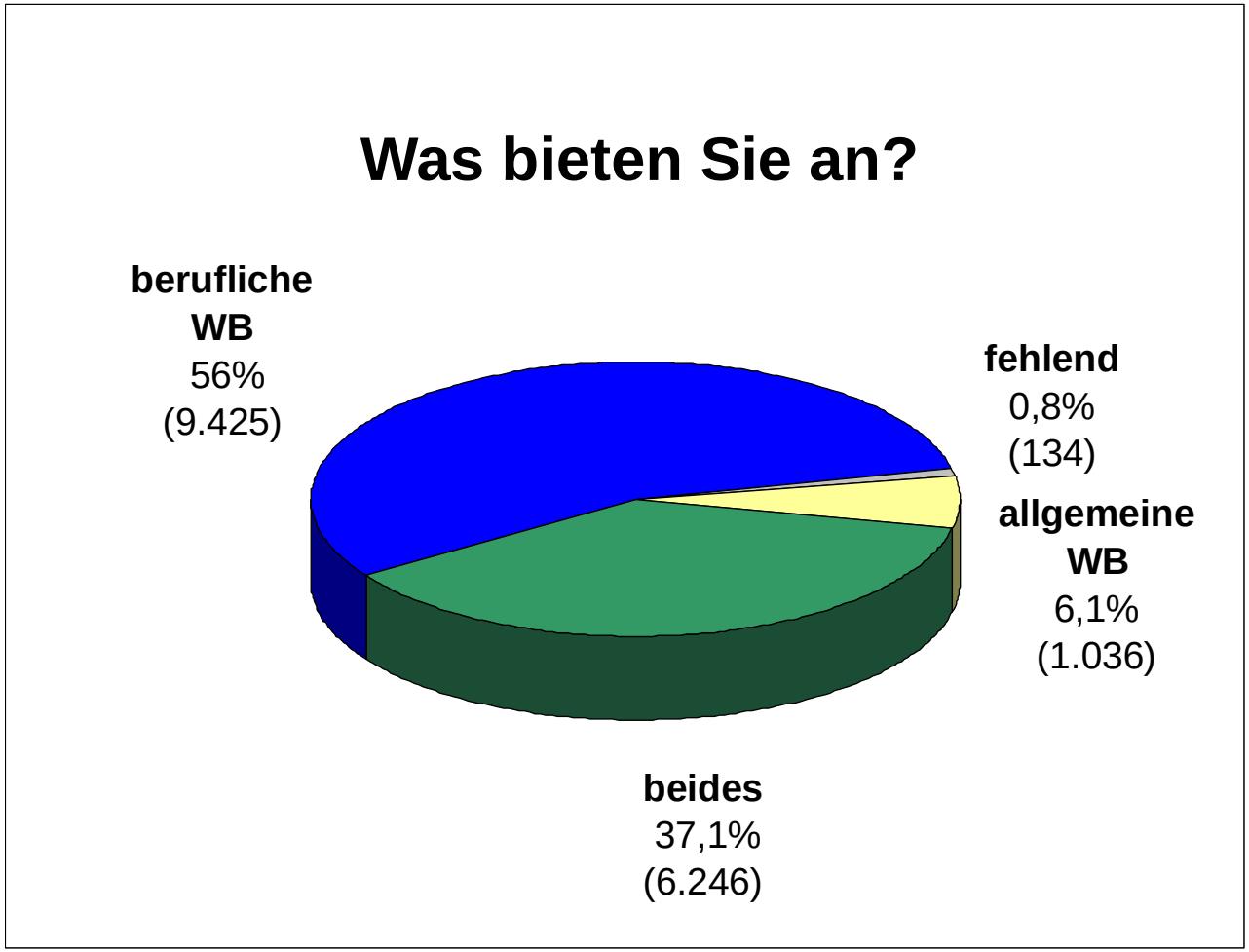
4. Erste inhaltliche Ergebnisse

Fragen an die Anbieter:

1. Bieten Sie Weiterbildung an?
2. Was bieten Sie an (allg. WB., berufl. WB., beides, ausschließlich Sport- oder Hobbykurse...)?
3. Sind Sie Zentrale oder Filiale einer Zentrale mit mehreren Standorten?
4. Wie beurteilen Sie die aktuelle wirtschaftliche bzw. haushaltsbezogene Lage?
5. Wie wird diese Lage in einem Jahr sein?
6. Welchem Anbietertyp können Sie sich am ehesten zuordnen: Privater Anbieter, VHS, Einrichtung der Wirtschaft...
7. Arbeiten Sie gemeinnützig, gewinnorientiert oder öffentlich getragen?
8. Wie viele Stunden haben Sie im vergangenen Jahr durchgeführt?



Gesamt: 22.920 Kontaktversuche


Was bieten Sie an?
berufliche WB
56%
(9.425)
fehlend
0,8%
(134)
allgemeine WB
6,1%
(1.036)
beides
37,1%
(6.246)

N= 16.841

Angebotsspektrum

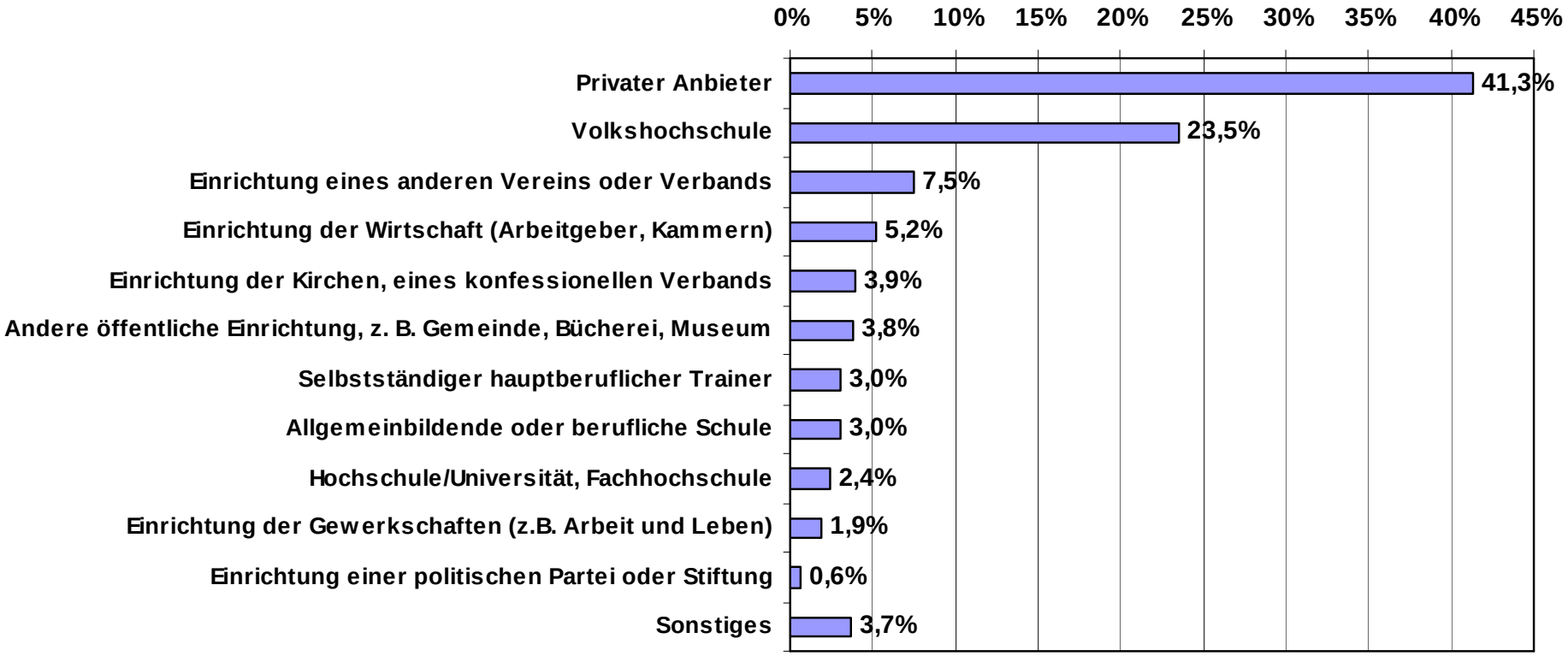
	Nur gültige (N=16.707)	WSF 2005
allgemeine WB	**6,1%**	**8,1%**
berufliche WB	**56,3%**	**67,0%**
beides	**37,6%**	**24,9%**

Einrichtungstypen in Anlehnung an AES:

- **Privater** Bildungsanbieter
- **Volkshochschule**
- Einrichtung der **Wirtschaft** (Arbeitgeber/Kammern)
- Einrichtung der **Gewerkschaften**
- Einrichtung der **Kirchen**, eines konfessionellen Verbands
- Einrichtung einer **politischen Partei** oder Stiftung
- Einrichtung eines anderen **Vereins/Verbands**
- allgemeinbildende oder **berufliche Schulen**
- Fachhochule/**Universität**
- andere **öffentliche** Einrichtung (Gemeinde, Bücherei, ...)
- Selbständiger hauptberuflicher **Trainer**
- Sonstiges

Einrichtungstyp

N = 16.550 Antworten



Eigenständige Anbieter und Zentralen/Filialen

	Häufigkeit	(gültige) Prozent
Eigenständig ohne Filialen	7.246	66,1
Zentrale mit weiteren Filialen	1.072	9,8
Filiale	2.151	19,6
beides	96	0,9
Sonstiges	393	3,6
Gesamt	10.958	100

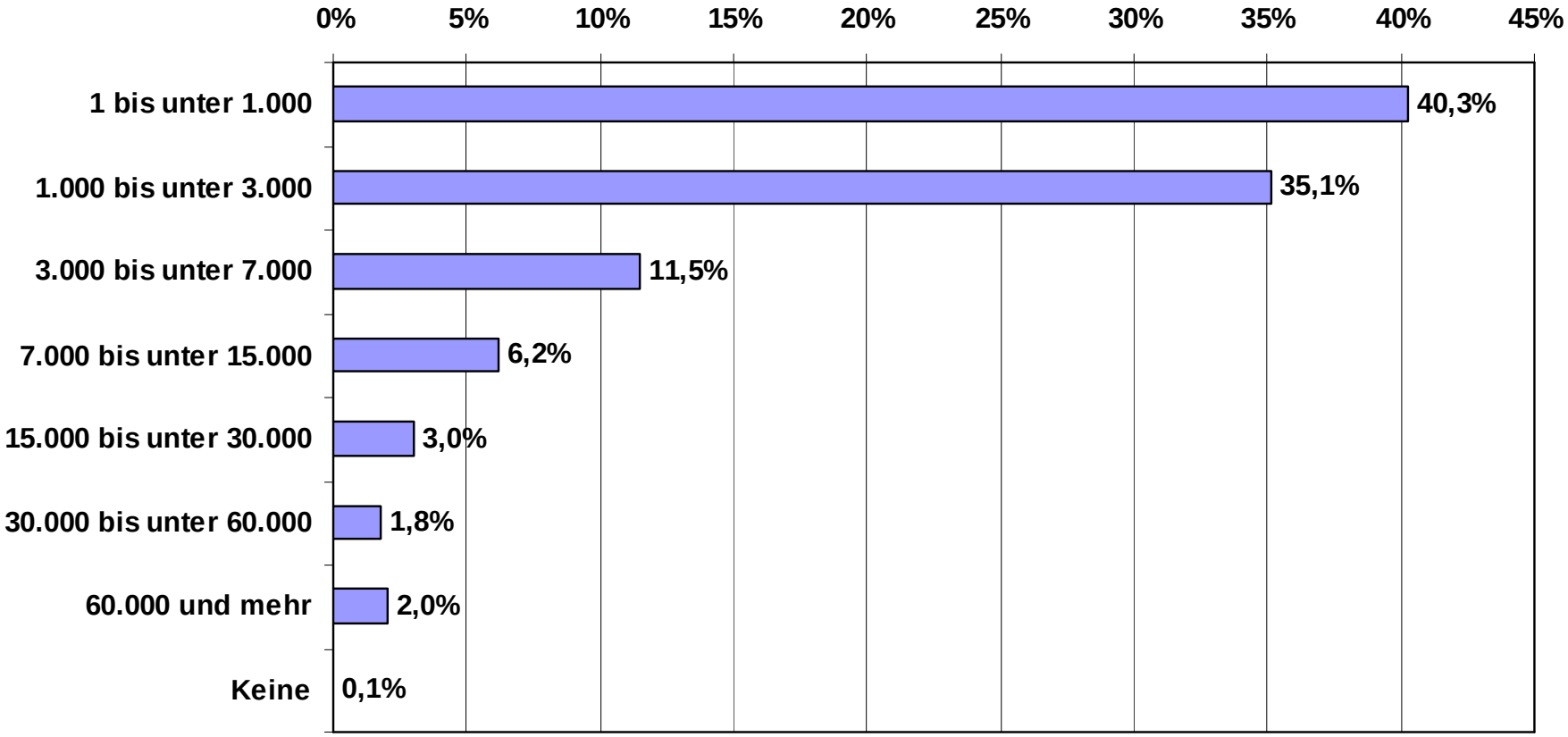
N= 10.958

Arbeiten Sie auf gemeinnütziger Grundlage?

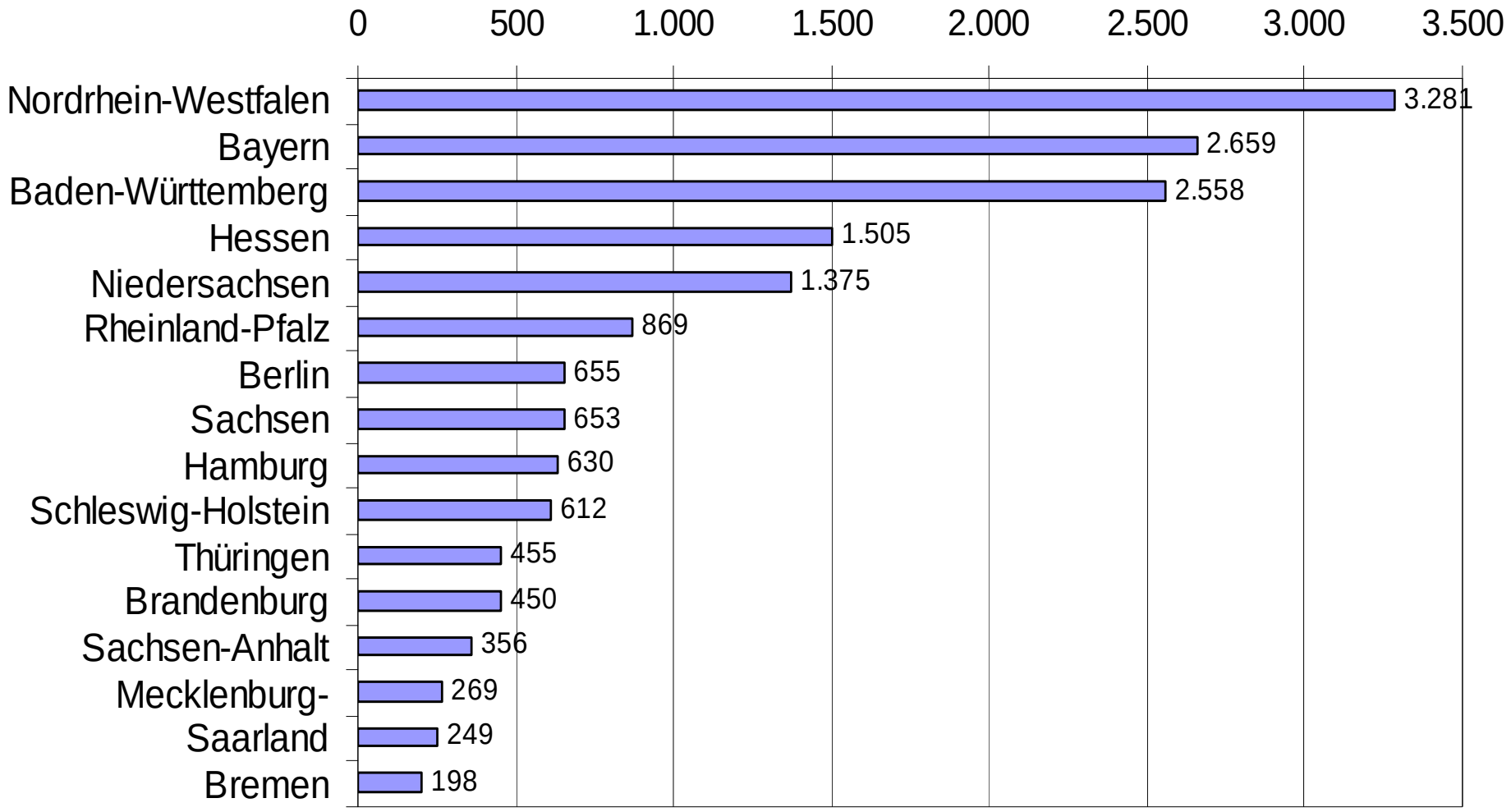
	Häufigkeit	(gültige) Prozent
Ja	3.719	40,3
Nein	4.997	54,1
weiß ich nicht	521	5,6
Gesamt	9.237	100
Fehlend	3.714	

Unterrichtsstunden

N = 6.642



Anzahl Weiterbildungsanbieter in den Bundesländern N = 16.774



Anbieter in den Bundesländern	Häufigkeit	Prozent
Baden-Württemberg	2.558	15,2%
Bayern	2.659	15,8%
Berlin	655	3,9%
Brandenburg	450	2,7%
Bremen	198	1,2%
Hamburg	630	3,7%
Hessen	1.505	8,9%
Mecklenburg-Vorpommern	269	1,6%
Niedersachsen	1.375	8,2%
Nordrhein-Westfalen	3.281	19,5%
Rheinland-Pfalz	869	5,2%
Saarland	249	1,5%
Sachsen	356	3,9%
Sachsen-Anhalt	356	2,1%
Schleswig-Holstein	612	3,6%
Thüringen	455	2,7%

N = 16.774

Perspektive:

- Mai 2008: wbmonitor-Umfrage 2008
- Juli 2008: Ergebnisse der Umfrage
- Prüfung eines Datenabgleichs mit der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit
- Entwicklung eines Online-Auswertungstools (siehe Prototyp auf dem Marktplatz)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit